

Feierlicher Alumni-Abend an der Deutschen Schule Athen

Alte Freunde und neue Verbindungen

Die Deutsche Schule Athen (DSA) lud in der Vorwoche – mit Unterstützung des Alumni-Vereins der DSA – Absolventinnen und Absolventen aller Jahrgänge zum ersten Alumni-Empfang ein. Das Ziel, das Netzwerk zu stärken bzw. zu fördern, wurde mit dem Abend auf jeden Fall erreicht.

Von Ronald Meinardus*

Eine Gästeliste lag nicht aus. Die genaue Zahl der Anwesenden wird daher im Dunkeln bleiben. „Wir haben 400 Anmeldungen“, so die Veranstalter. Wo sonst die Schülerinnen und Schüler der DSA ihre Pausen verbringen, bestimmt an diesem lauen Sommerabend ein anderes Publikum die Szene. Die versammelten Menschen sind Ehemalige, latinisiert auch Alumni genannt. Alle verbindet, dass sie ihre Schulzeit, oder zumindest einen Teil davon, an der DSA verbracht haben.

Demonstration der Verbundenheit

In einer abgestimmten Initiative hatte der Schulverein, die Schulleitung und der Alumni-Verband der DSA zum Ehemaligen-Abend eingeladen. „Ich bin wahnsinnig froh, dass so viele Leute ihre Verbundenheit mit der Schule zeigen“, so Dr. Marcus Bremer, der Vorsitzende des Schulvereins angesichts des Andrangs. Denn: Dass an diesem Mittwochabend so viele Ehemalige den Weg auf das Schulgelände in Paradissos-Amaroussion gefunden haben, ist keine Selbstverständlichkeit. Ein höchst kurzweiliges Konkurrenz-Programm sorgte für Ablenkung. Nur einige Kilometer entfernt fand das Endspiel des europäischen Konferenz-Pokals statt. Der eine oder andere – das gilt sicherlich auch für Angehörige des weiblichen Geschlechts – gab an diesem Abend König Fußball den Vorrang. Den Erfolg des DSA-Empfangs gefährdete das Mega-Event in der AEK-Arena indes in keiner Weise. Das allein will was heißen!

„Ich bin begeistert, dass man sich so viel Mühe gemacht hat“, sagt Stefan



Schulleiterin Annedore Dierker (l.), DSA-Alumnus Stefan Jacob (r.) mit GZ-Autor Ronald Meinardus (2.v.r.) (Fotos: GZm)

Jacob, der davon erzählt, dass er an diesem Ort im Jahre 1970 Abitur gemacht hat. Über Jahrzehnte habe er die Beziehung zu seiner Alma Mater verloren. Nun, mit seiner Frau im Ruhestand im schönen Attika, freut sich Herr Jacob sichtlich über den geselligen Abend im festlich gestalteten Pausenhof.

Kontaktpflege mit Leidenschaft

Die Initiative des Alumni-Treffens ging vom Schulverein aus. Die Verköstigung kann als großzügig bezeichnet werden. Wein und Bier und allerlei alkoholfreie Getränke standen bereit. Dazu reichte freundliches Personal allerlei kalte Häppchen und andere Leckereien. Das Ziel der gesamten Veranstaltung ist es, die vielen Ehemaligen zusammenzubringen. Das Netzwerk zu stärken, oder – wo es nicht existiert – zu fördern, lautet die Absicht. Zum Teil haben sich die Anwesenden über Jahre, ja Jahrzehnte nicht gesehen. Wiedersehen bereitet in der Regel Freude. Auch das erklärt die freudige Stimmung der Versammelten.

Über die genaue Zahl der DSA-Alumni gibt es keine gesicherten Erkenntnisse. In den Dateien registriert seien rund 3.000 Namen, so verrät Costas Galanis, der umtriebige Vorsitzende des DSA-Alumni-Vereins, der die

Kontaktpflege mit großer Leidenschaft betreibt. Tatsächlich, so konnte man an diesem Abend erfahren, liege die Zahl viel höher, ja womöglich doppelt so hoch. Aris Liakopoulos vom Vorstand des Schulvereins, stellt ein einfaches Rechenexempel an: „Wenn wir davon ausgehen, dass pro Jahr 120 Absolventinnen und Absol-

kehrt ist. „Die Mehrheit meines Jahrgangs ist in Deutschland geblieben, weil dort die Lebensbedingungen besser sind“, so der junge Mann.

Günstige Perspektiven

In Festtagsreden feiern Politiker und Diplomaten die Deutsche Schule Athen – durchaus berechtigt – als eine Säule der bilateralen Kulturbeziehungen und der griechisch-deutschen Freundschaft. An diesem Abend haben die Veranstalter, für einige durchaus überraschend, auf jegliche amtliche oder halbamtliche Ansprache verzichtet. Der guten Laune hat das keinesfalls geschadet. Für die joviale Stimmung sorgte nicht zuletzt die Band Undercover Valentines und die Jazz-Sängerin Eleni Valenti, auch sie eine Ehemalige der Deutschen Schule Athen. Es sei die Absicht, den Alumni-Empfang zu einem jährlichen Programmpunkt zu machen, hören wir aus dem Schulverein. Die Lage der Schule sei „robust“ und die Perspektiven günstig, so die optimistische Prognose. Dass zu diesem Erfolg und der Zuversicht auch die Ehemaligen einen wichtigen Beitrag leisten, war an diesem Abend erkennbar. Viele Alumni demonstrieren



Open Bar: Großzügige Bewirtung erfreut das Publikum.

venten die Schule verlassen, ergibt das nach 50 Jahren 6.000 Alumni“, rechnet Liakopoulos vor.

Ein Großteil der DSA-Abgänger „verschwindet“ nach dem Abitur zum Studium in Deutschland. „Nur jeder Vierte kehrt nach dem Studium zurück“, sagt ein Alumnus, der vor zwanzig Jahren an der Schule Abitur gemacht hat und nun in die Heimat zurückge-

ihre Verbundenheit und Loyalität nicht zuletzt auch dadurch, dass sie ihre Kinder auf jene Schule schicken, die ihnen durch die eigene Schulzeit vor vielen Jahren ans Herz gewachsen ist.

*Dr. Ronald Meinardus lebt in Athen und blickt gerne auf seine Zeit an der Deutschen Schule Athen (DSA) zwischen 1967 und 1974 zurück.



Unter den Gästen befand sich auch Ex-Minister Ioannis Valinakis (2.v.l.). (Foto: dsa)

Nützliche Kontakte in Griechenland

- Deutsch-Griechischer Verein Philadelphia (est. 1837), Tel.: 210 6848 009, philadel-club.gr
- Deutsche Katholische Gemeinde St. Michael Athen, Tel.: 210 6252 647, dkgathen.net
- Evangelische Kirche deutscher Sprache in Athen, Tel.: 210 3612 713, <https://ekathen.de>
- Evangelische Kirche deutscher Sprache in Thessaloniki, Tel.: 2310 274 472, evkithes.de
- Evangelische Kirche deutscher Sprache auf Rhodos (Ökumenisches Zentrum), Tel.: 22410 74652, ev-kirche-rhodos.com
- Evangelische Kirchengemeinde Kreta, Heraklion, Tel.: 2810 285680, evkikreta.de